

Predigt vom 9. Juli 2023, EG Wynental		P278
Text	Mt 24,6-14	
Thema	Inmitten der Wehen	

Brennholz sammeln

Mt 24,6-14: *Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. 7 Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Erdbeben da und dort sein. 8 Alles dies aber ist der Anfang der Wehen. 9 Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. 10 Und dann werden viele zu Fall kommen und werden einander überliefern und einander hassen; 11 und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; 12 und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten; 13 wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. 14 Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.*

Ein einsamer Wanderer marschiert durch die dunkle Nacht. Eisige Kälte schlägt ihm entgegen. Es fröstelt ihn. Schnell schlägt er den Kragen seines Mantels hoch. Die Hände reibt er aneinander. Wenn er den Weg nur besser erkennen würde! Wo geht es lang? Links oder rechts? Langsam aber sicher, das muss er sich eingestehen, beschleicht ihn doch eine gewisse Angst und Verzweiflung. Nach allem, was geschehen ist! Wann wird ihn das nächste Unglück einholen? Wann wird all diese Not ein Ende haben?

Wird es je wieder einen Lichtblick in seinem Leben geben? Wo kann er jemanden finden, auf den er sich verlassen kann? So oder ähnlich ergeht es dem Menschen, der der Wiederkunft Jesu ohne den Heiland entgegengieht. Äusserlich gibt man sich spassig und vergnügt. Innerlich aber ist es kalt und leer! So manches, auch wenn man es schnell wieder zu verdrängen versucht, gibt einem zu denken! Jegliche Perspektive fehlt. Zu erdrückend sind die Ereignisse, die über die Erde hereinbrechen.

Was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? Das ist die Frage, welche die Jünger ihrem Meister stellen (V. 3). Gemeinsam sitzen sie oben auf dem Ölberg. Bis zur Kreuzigung Jesu werden nur noch wenige Tage vergehen. So gibt ihnen der Herr eine Liste von Zeichen mit auf den Weg, die dem Ende vorausgehen werden. Jesus ist grosszügig. Die Jünger haben ihn um *ein* Zeichen gebeten, und er liefert ihnen eine ganze Palette! Merkmale, welche die Endzeit, die Zeit vor der Wiederkunft Jesu, prägen werden!

Die Endzeit, das ist jene Zeit, in der - wie es schon die Propheten des Alten Testaments festhalten - das Volk Israel in seine Heimat zurückkehrt. Das ist seit 1882 der Fall. Damals begann die erste Alija (1882-1903), die erste Einwanderungswelle, und mit ihr die Endzeit. Bis heute sind über 3 Millionen Menschen aus über 130 Staaten nach Israel zurückgekehrt. Was Jesus für diese Zeit voraussagt, das erfüllt sich. Anhand

Predigt vom 9. Juli 2023, EG Wynental		P278
Text	Mt 24,6-14	
Thema	Inmitten der Wehen	

der von Jesus genannten Zeichen lässt sich das unschwer erkennen. Von diesen Zeichen gilt (V. 6): *Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.* Sie sind da, aber es ist noch nicht das grosse Finale! Ausserdem sagt Jesus (V. 8): *Doch das ist erst der Anfang der Geburtswehen.* Wehen sind die Endzeitzeichen der Schwangerschaft. Sie hören auf und kommen wieder. Niemand weiss, wie lange es noch dauern wird. Ihre Stärke und ihre Häufigkeit aber nehmen je länger je mehr zu. Und zuletzt kommt ein Mensch in diese Welt. So, sagt Jesus, wird es in der Endzeit sein. Die Zeichen hören auf und kommen wieder. Niemand weiss, wie lange es noch dauern wird. Ihre Stärke und ihre Häufigkeit aber nehmen je länger je mehr zu. Und zuletzt ... kommt ein Mensch, kommt der Menschensohn, Jesus Christus, in diese Welt.

Neben einer Gruppe von Zeichen, welche über die Gemeinde Jesu kommen werden, nennt uns Jesus auch Merkmale der Endzeit, von denen die gesamte Menschheit betroffen sein wird. Da ist (1) der Krieg: *Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! [...] Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich.* So ist es geschehen. Genau seit Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es Weltkriege! Nation gegen Nation. Königreich gegen Königreich. Im Ersten Weltkrieg zählte man rund 18 Mio. Tote, im Zweiten Weltkrieg waren es um die 70 Mio. Tote. Hinzu kommen viele Stellvertreterkriege mit weltweiter Beteiligung, wie z.B. der Krieg in der Ukraine. Mittlerweile sind es so viele Konflikte, dass wir

die Übersicht verloren haben. Es sind nur noch «Kriegsgerüchte», die bis zu uns gelangen.

Weiter spricht Jesus von (2) Hungersnöten! Das 20. Jahrhundert wird gerne auch als «Jahrhundert der Hungersnöte» bezeichnet. 2021 waren es bereits 828 Millionen Menschen, die unter chronischer Unterernährung litten. 8 Millionen Menschen sterben jährlich an Hunger. Ebenso steigt die Zahl der (3) verheerenden Erdbeben. Auf Haiti starben im Jahr 2010 316'000 Menschen. Erdbeben in China forderten 1920 und 1976 zwischen 200'000 und 300'000 Todesopfer. Oder denken wir an den Tsunami (u.a. Indonesien) von 2004 mit 227'000 Toten.

Schliesslich werden (im Mehrheitstext und in den anderen Evangelien) auch «Seuchen» als Zeichen der Endzeit genannt (nebst – bei Mk und Lk – Revolutionen und Zeichen am Himmel). Auch da: Erschreckende Zahlen, um nur die wichtigsten zu nennen: Die Spanische Grippe (1918-1920): 50 bis 100 Mio. Tote. Das Aidsvirus (ab 1981) mit über 37 Mio. Toten und aktuell über 30 Mio. Kranken. Die Nikotinsucht: Schon über 100 Mio. Tote! Die Pockenkrankheit: Allein im 20. Jh. (bis die Impfung kam): 300-500 Mio. Tote. Die Tuberkulose: Allein im 20. Jh. (bis die Impfung kam): 100 Mio. Tote. Die Masern: Von 1871 bis 2011: 200 Mio. Tote. Hepatitis A und B: 500 Mio. von der Krankheit Betroffene (2011), pro Jahr über 1 Mio. Tote.

Dann kündigt Jesus aber auch der Gemeinde vielfältige Herausforderungen an. Verfolgung zum Beispiel (V. 9): *Dann werden sie euch in*

Predigt vom 9. Juli 2023, EG Wynental		P278
Text	Mt 24,6-14	
Thema	Inmitten der Wehen	

Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. Genauso ist es eingetroffen. Eine nie gekannte Verfolgungswelle schwappte im 20. Jh. über die Gemeinde Jesu hinein. Am allerstärksten in der kommunistischen und in der islamischen Welt. In der Sowjetunion (ab 1922) gehörte die Vernichtung des Christentums sogar zum Staatsprogramm. Eine unsägliche Not für unzählige Gläubige! Dann der grosse Abfall (V. 10a): *Und dann werden viele zu Fall kommen.* Das 20. Jahrhundert ist das Jahrhundert des Abfalls. Viele nicht wiedergeborene Namenschristen, die sich einst noch formell zum Christentum bekannten, haben sich aus Angst vor Ausgrenzung und Verfolgung von ihrem Bekenntnis losgesagt (z.B. in Osteuropa). Und wer sich nicht anpasst, der wurde und wird ausgeliefert (V. 10b): *... sie werden einander verraten und sich lassen.* Die DDR oder Nordkorea lassen grüssen. Der Nachbar als Spitzel! Niemandem kann man mehr trauen.

Dann die geistliche Verführung (V. 11, vgl. V. 4-5): *Viele falsche Propheten werden auftreten und viele in die Irre führen.* Auch das hat sich bewahrheitet. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand innerhalb des Christentums – wie Jesus es vorausgesagt hatte – von Amerika ausgehend eine weltweite Propheten-Bewegung. Viele – so sagt es Jesus – werden in die Irre geführt werden! Heute gibt es rund 600 Mio. Menschen, die an neue Prophetie, an «Eindrücke» und «Visionen» glauben, obwohl uns die Bibel deutlich sagt (Offb 22,18), dass wir den Weissagungen Gottes

nichts hinzufügen sollen. Eine riesige Verführung! Falschprophetien en masse! So hat man etwa für Europa und Nordamerika auf das Jahr 2000 hin die grösste Erweckung aller Zeiten vorausgesagt. Von «Scharen von Nichtchristen – in der Regierung, im Bildungswesen, in den Medien, in Hollywood, - die sich Christus zuwenden» war die Rede. Nichts davon ist eingetroffen! Dennoch fährt man weiter, als ob nichts geschehen wäre!

Umgekehrt gibt es aber auch erfreuliche Entwicklungen (V. 14): *Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis.* Um 1800 war die Bibel gerade mal in etwa 70 Sprachen übersetzt. Dann wurde der Missionsauftrag neu entdeckt. Heute gibt es Bibelteile in fast 3000 verschiedenen Sprachen.

Ja, und dann wird Jesus in dieser Aufzählung auch ganz persönlich (V. 12-13): *... und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten; wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.* Die Gesetzlosigkeit nimmt überhand. Die 68er-Bewegung hat dafür gesorgt, dass Recht und Ordnung heute vielerorts verachtet werden. Verbindliche Massstäbe gibt es nicht mehr. Die ethischen Werte der Bibel werden auf den Kopf gestellt! Unmoral wird staatlich gefördert und beworben. Die Gewaltbereitschaft nimmt zu. Und deshalb – tragisch – «wird die Liebe der meisten erkalten». Was Jesus hier für unsere Zeit vorhersagt, betrifft längst nicht nur die Welt. Auch Gläubige

Predigt vom 9. Juli 2023, EG Wynental		P278
Text	Mt 24,6-14	
Thema	Inmitten der Wehen	

können davon betroffen sein. Zur Gemeinde in Ephesus sagt Jesus (Offb 2,4): *Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.* Und warum das Ganze? ... *weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt!* Weil die Welt so traurig aussieht, wird das Herz auf einmal eiskalt, steinhart!

In der Zeitschrift «ethos» war kürzlich ein Zeugnis eines Ehepaars zu lesen, dem genau dies passiert ist. Es war den beiden ein Anliegen, dem Wort treu zu sein, genau zu prüfen. Sie litten unter dem geistlichen Zerfall, der erschreckenden Lauheit, der Not in vielen Gemeinden. Gleichzeitig machte sich bei ihnen eine grosse Fried- und Freudlosigkeit breit. Bis der Herr in einem Urlaub durch Mt 24,12 zu ihnen sprach: ... *und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten.* Sie realisierten: Genau das ist uns passiert! «Hoppla – genau das war in diesem Moment unser blinder Fleck!» Das Ehepaar merkte, dass es sich so stark auf die Wehen konzentriert hatte, dass die Liebe darob erkaltet war. «Dieser Bibelvers richtete eine ernste Anfrage an uns: Passt auf eure erste Liebe auf!» Sie hatten sich zurückgezogen, sich innerlich eingegipelt, anstatt die Liebe Gottes auszuleben. «Plötzlich sahen wir die Gefahr, in der wir uns befanden: Vor lauter Leiden unter dem allgegenwärtigen Zerfall standen wir selbst in der Gefahr, das grösste Gebot Jesu ganz unmerklich zu übertreten. Die Liebe war uns verloren gegangen!» Wie lautet dieses grösste Gebot? Es ist ein Doppelgebot (Mt 22,37-39): *Er aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben*

mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.« Dies ist das grosse und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

Wie steht es um unsere Liebe? Unsere Liebe zu Jesus? Unsere Liebe zur Gemeinde? Unsere Liebe zu den Verlorenen? Ist sie noch da? Oder ist sie der Unzufriedenheit und dem Groll über die Gottlosigkeit unserer Zeit gewichen? Brennt es noch, unser Feuer, oder ist am Erlöschen? Findet er es noch, der einsame Wanderer, der ohne Perspektive durch die kalte und eisige Nacht läuft: Das hell lodernde Lagerfeuer, an dem er sich wärmen kann? Die Wehen werden zunehmen. Das darf uns aber nicht davon abhalten, Liebe zu üben, in Wort und Tat. «Tu dies, und du wirst leben!» Das ist es, was Jesus zum Gesetzeslehrer sagt, der ihm das Doppelgebot der Liebe korrekt zitiert hat. «Tu dies, und du wirst leben!» - «Ja, Herr, schenke sie mir ganz neu, deine Liebe: die Liebe zu dir, die Liebe für deine Gemeinde, die Liebe gegenüber den Verlorenen! Lass mich nicht nur die Wehen vor Augen haben, sondern ... vor allem anderen ... den, der da kommt!» Lasst uns Brennholz sammeln. Brennholz für eine finster werdende Welt! Es darf nicht erkalten, unser Feuer, trotz dunkler Nacht! *Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. Amen.*